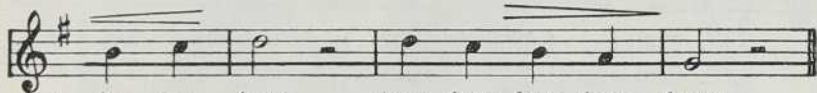


1. a - ber brich nicht dei - ne Bei - ne! | Im - mer
2. Pferd - chen, tu mir's ja zu - lie - be, | wirf mich
3. ha! das kann mir sehr ge - fal - len. | Klat - sche,



1. im Ga - lopp! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
 2. ja nicht ab! Tipp - ti, tapp - ti, tapp!
 3. Peit - sche, klatsch! Pit - sche, pat - sche, pattsch!
4. Ha, ha, ha!
Juch, nun sind wir da!
Diener, Diener, liebe Mutter!
Findet auch das Pferdchen Futter?
Juch, nun sind wir da!
Ha, ha, ha, ha, ha!
5. Brr, brr, he!
Pferdchen, steh doch, steh!
Sollst schon heut noch weiter-
springen,
muß dir nur erst Futter bringen.
Steh doch, Pferdchen, steh!
Brr, brr, brr, he, he!

Karl Sahn (geb. 1772, gest. ?).

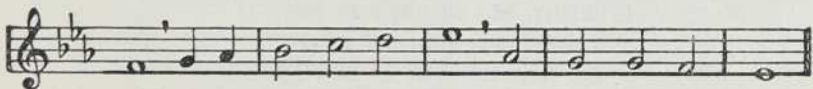
40. Soldatenlied.

Geschwind. $\text{♩} = 116$. (D, Es.)

Moriz Vogel (geb. 1846).



1. Ein schel - fi - ges Pferd, ein blan - kes Ge-
2. Ich bin ein Sol - dat, man sieht's mir wohl
3. Mit trot - zi - gem Mut | zieh mor - gens ich



1. wehr | und ein höl - zer - nes Schwert, was braucht man denn mehr?
2. an, ich mar - schie - re schon grad, halt Schritt wie ein Mann.
3. aus, keh - re freund - lich und gut | um Mit - tag nach Haus.

4. So wird exerziert
zum Abend noch spät,
bis der Schlaf kommandiert:
Zu Bett, Kamerad!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).